

China und das digitale Geld

Der Drache giert nach Bitcoin

Finn Mayer-Kuckuk

30.03.2015

Die Krypto-Währung mag eine amerikanische Erfindung sein, an der bereits die US-Börsen interessiert sind. Doch in China ist die Währung bereits etabliert. Chinesen schaffen zunehmend Kapital in den virtuellen Raum.



Bitcoin

In China erfreut sich die digitale Währung großer Beliebtheit.

(Foto: dpa)

Peking: Wer hört, wie die Minenarbeiter von ihrem Job sprechen, kann denken, sie müssten mit der Spitzhacke nach Kohle schürfen. „Das Leben im Bergwerk ist ziemlich eintönig“, sagt der Geschäftsführer. „Die Arbeit ist hart.“ In Wirklichkeit befindet sich die „Bitcoin-Mine Nummer 1 von Changcheng“ auf drei Stockwerken in einem alten Fabrikgebäude: Ein Verbund von Tausenden starker Computer, die im Monat Strom für 75.000 Euro verbrauchen. Die Minenarbeiter sind junge Computerexperten. Pro Monat erzeugen sie derzeit Bitcoins im Wert von knapp 200.000 Euro.

Hintergrund des einträglichen Geschäfts: Gültige Codes für Bitcoins lassen sich nicht nur kaufen, sondern auch mit mathematischen Methoden ausknobeln. Das ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich Teil der Idee. Genau diese Möglichkeit nutzen die Bitcoin-Bergleute hier in der nordchinesischen Hafenstadt Dalian.

Der Standort der weltgrößten Bitcoin-Mine ist dabei kein Zufall. In China ist die Begeisterung für Bitcoin deutlich größer als in Europa oder den USA, wo nach dem ersten Hype eine gewisse Ernüchterung eingesetzt hat. Für acht von zehn Bitcoin bezahlen die Käufer mit Yuan, wie aus einem aktuellen Report von Goldman Sachs hervorgeht. China baut so einen enormen Schatz in der digitalen Währung auf.

Die Webseite Fiatleak.com macht den Kapitalabfluss aus Fernost in den virtuellen Raum sichtbar: Am unteren Rand sind die Weltwährungen dargestellt. „CNY“ in gelb steht für chinesische Yuan, die als laufender Strom nach China fließen. Nur in Dollar und Euro werden Bitcoin auf vergleichbarem Niveau gehandelt.

Grund für die Gier nach Bitcoin sind vor allem die chinesischen Kapitalkontrollen. Für reiche Chinesen ist es schwer, ihr Vermögen außer Landes zu schaffen. Bitcoin bieten sich hier als Lösung an: Ein dezentraler Wertspeicher, den die Behörden nicht regulieren können. Millionenbeträge lassen sich auf einem USB-Stick transportieren oder über das Netz versenden.